

**Betrieblicher Ausbildungsplan
für die Berufsausbildung zum Werker / zur Werkerin im Gartenbau
- Fachrichtung Zierpflanzenbau -**

(gemäß § 7 der Regelung der Landwirtschaftskammern Westfalen-Lippe und Rheinland über die Berufsausbildung und Prüfung zum Werker / zur Werkerin vom 03.05.2000)

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb	Ausbilder/in

Der/die **Ausbildende** hat unter **Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes** gemäß § 6 der Regelung vom 03.05.2000 zu Beginn der Ausbildungszeit für den/die Auszubildende/n einen **individuellen betrieblichen Ausbildungsplan** zu erstellen.

Der Ausbildungsplan soll als **Hilfestellung zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung** dienen. Alle Qualifikationen (Fertigkeiten und Kenntnisse), die im Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum/zur Werker/in aufgeführt sind, sollen darin ausgewiesen sein und auf die konkreten Verhältnisse des Ausbildungsbetriebes bezogen und den Ausbildungsabschnitten zeitlich zugeordnet werden.

Die im **Ausbildungsrahmenplan** formulierten Ausbildungsinhalte sind als **Mindestanforderung** im Rahmen der betrieblichen Ausbildung gemäß den Bestimmungen abzudecken. Neben fachspezifischen Fertigkeiten und Kenntnissen sollen auch übergreifende Qualifikationen (z.B. Selbständigkeit; Fähigkeit zur Problemlösung; Teamgeist; Entscheidungsfähigkeit) vermittelt werden. Die **zeitliche Gliederung** ordnet den Ausbildungsjahren jeweils bestimmte Lerninhalte zu. Diese sind innerhalb bestimmter Zeitrahmen in der betrieblichen Ausbildung zu vermitteln.

Abhängig von den konkreten betrieblichen Bedingungen kann die zeitliche Gliederung angepasst werden. Es ist sicherzustellen, dass die im Ausbildungsplan mit „Z“ gekennzeichneten Ausbildungsinhalte bis zur Zwischenprüfung vermittelt worden sind.

Bei der Vermittlung aller Fertigkeiten und Kenntnisse sind immer die **Zusammenhänge mit dem gesamten betrieblichen Geschehen** zu berücksichtigen. Entsprechende Vorgaben dazu sind auch in der zeitlichen Gliederung des Ausbildungsrahmenplans formuliert.

Hinweise:

- Die in der Ausbildungsordnung vorgegebenen zeitlichen Schwerpunkte zur Vermittlung bestimmter Ausbildungsinhalte sind in der Checkliste den einzelnen Ausbildungsjahren als Schattierung zugeordnet.
Von der zeitlichen Gliederung kann abgewichen werden, wenn die betrieblichen Verhältnisse dies erfordern.
- In der Spalte „betriebliche Anmerkungen“ sollen in der tabellarischen Übersicht die konkreten Ausbildungsinhalte des Betriebes eingetragen werden.
Auch Angaben über andere Lern- bzw. Ausbildungsorte, zeitliche Anmerkungen und besondere betriebliche Gegebenheiten können dort aufgeführt werden.
- Ausbilder/in und Auszubildende/r unterzeichnen den gemeinsam erstellten Ausbildungsplan gleichzeitig mit dem Ausbildungsvertrag.
- Der Ausbildungsplan ist fester Bestandteil des Berichtsheftes und ist dort zu Beginn der Ausbildung abzuheften.
- Ausbilder/in und Auszubildende/r kreuzen zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse der Checkliste in einem Gespräch vor den Prüfungen gemeinsam ab und tragen anschließend einen Prüfvermerk auf der letzten Seite ein.
- Der Ausbildungsplan ist zur Zwischen- und Abschlussprüfung unterschrieben mitzubringen.

Betrieblicher Ausbildungsplan

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
1.	Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen					
1.1	Berufsbildung					
GB FB	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluss, Dauer und Beendigung erklären					Z
	b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbil- dungsvertrag nennen					Z
	c) Möglichkeiten der beruflichen Fort- und Weiterbildung nennen					Z
	d) Informationen für die eigene berufliche Fort- und Wei- terbildung einholen					Z
1.2	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes					
GB FB	a) Grundfunktionen des Ausbildungsbetriebes, wie Einkauf, Produktion, Verkauf, Dienstleistung beschreiben					Z
	b) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben					Z
	c) Abhängigkeiten des Ausbildungsbetriebes von Standort- faktoren, wie Klima, Lage, Boden, Arbeitsmarkt, Ver- kehrsanbindung, Bezugs- und Absatzwege und die Spezialisierung in verschiedene Arbeitsbereiche erken- nen					Z
1.3	Mitgestalten sozialer Beziehungen					
GB FB	a) Zusammenarbeit im beruflichen Alltag (z. B. Teamarbeit) mitgestalten					Z
	b) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufs- und Fachverbänden, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen					Z
	c) Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- rechtlichen oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes beschreiben					
1.4	Arbeits- und Tarifrecht; Arbeitsschutz und Arbeitssi- cherheit					
GB FB	a) wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen					Z
	b) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbe- trieb geltenden Tarifverträge sowie die Funktionen der Tarifparteien nennen					Z
	c) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichts- behörden erkennen und umsetzen					Z

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
	d) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungs- betrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen					Z
	e) berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften, insbesonde- re beim Umgang mit Maschinen, Geräten, Einrichtun- gen, Gefahrstoffen sowie sonstigen Werkstoffen und Materialien, anwenden					Z
	f) Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden be- schreiben und Maßnahmen der Ersten Hilfe einleiten					
	g) Einweisung im Umgang mit Maschinen und Geräten (Angabe der Maschinen)					Z
	h) wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen					Z
2.	Natur- und Umweltschutz; rationelle Energie- und Materialverwendung					
GB	a) Erkennen von verschiedenen Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze und Lebensräume an Beispie- len beschreiben					
	b) Bedeutung und Ziele des Natur- und Umweltschutzes beschreiben					
	c) über mögliche Umweltbelastungen Auskunft geben und bei Maßnahmen zu deren Vermeidung und Verminde- rung mitwirken					Z
	d) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse vermeiden, sammeln und trennen					Z
	e) Die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten, Werkstoffe und Materialien nennen und Möglichkeiten ihrer wirtschaftlichen Verwendung aufzeigen					
	f) Einsatz von Betriebsmitteln unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten					Z
	g) wirtschaftlichen und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben					Z
FB	a) heimische geschützte Pflanzen nennen und ihren typi- schen Standorten zuordnen					
	b) Umsetzung der berufsbezogenen Regelungen des Umweltschutzrechtes, insbes. des Abfall-, Immissions- schutz-, Wasser-, Boden-, Düngemittel-, Naturschutz- und Artenschutzrechtes					
	c) Abfälle unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse aufbereiten und entsor- gen; Möglichkeiten des Recyclings nutzen					
	d) Betriebsmittel (z.B. Paletten, Töpfe usw.) unter umwel- tschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus- wählen und verwenden					
	e) mit Energieträgern umweltschonend und Kosten spa- rend umgehen					
3.	Betriebliche Abläufe und wirtschaftliche Zusammenhänge					
3.1	Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen					
GB	a) Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren					Z
	b) Wachstumsabläufe beobachten und Veränderungen feststellen					

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
	c) Einsatz technischer Einrichtungen beobachten und erklären (z.B. Verdunkelung, Belichtung, Düngerbeimischer)					
	d) Informationen, insbesondere aus Katalogen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern, beschaffen					Z
FB	a) Wachstumsabläufe an speziellen Beispielen beobachten					
	b) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit nutzen					
3.2	Planen, Vorbereiten und Kontrollieren von Produkten, Dienstleistungen und Arbeit					
GB	a) Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern					Z
	b) geeignete Arbeitsverfahren nennen und Arbeitsmittel auswählen					
	c) Arbeitszeiten und -ergebnisse festhalten					Z
	d) Arbeitsergebnisse kontrollieren					Z
3.3	Erfassen und Beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge					
GB	Lieferschein, Lieferung und Bestellung vergleichen. Bestandsaufnahme von Kulturabschnitten					
4.	Böden, Erden und Substrate					
GB	a) Bodenbestandteile und Bodenarten bestimmen					Z
	b) bei der Bodenbearbeitung und -pflege mitwirken					Z
	c) Zusammensetzung und Eigenschaften von Erden und Substraten beschreiben					Z
	d) Erden und Substrate verwenden					Z
FB	a) Böden beschreiben und Maßnahmen der Bodenbearbeitung und Bodenverbesserung nennen					
	b) boden- und vegetationsspezifische Bodenbearbeitung und -pflege sowie Bodenverbesserung durchführen					
	c) Erden und Substrate lagern					
5.	Kultur und Verwendung von Pflanzen					
5.1	Pflanzen und ihre Verwendung					
GB	a) Pflanzen bestimmen; Pflanzenkataloge nutzen					Z
	b) bei der Verwendung von Pflanzenarten unter Beachtung ihrer Ansprüche und Eigenschaften mitwirken					Z
FB	a) Pflanzenarten und -sorten, insbesondere unter Beachtung ihrer Ansprüche und Wirtschaftlichkeit, einsetzen					

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
	b) Pflanzenqualitäten beurteilen					
	c) Pflanzenkataloge und Kulturanleitungen einsetzen					
5.2	Kultur- und Pflegemaßnahmen					
GB	a) bei der Vermehrung mitwirken					Z
	b) bei Arbeiten an und mit der Pflanze mitwirken					Z
	c) bei der bedarfs- und zeitgerechten Bewässerung mitwirken					Z
	d) bei der bedarfsgerechten und umweltschonenden Düngung mitwirken					
	e) Schädigungen an Pflanzen feststellen und deren Ursachen nennen					
	f) bei Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen und zur Pflege der Pflanzenbestände oder -anlagen mitwirken					
FB	a) Arbeiten an und mit der Pflanze durchführen					Z
	b) bedarfs- und zeitgerechte Bewässerung durchführen					
	c) Düngemittel und –verfahren unter Anleitung auswählen sowie bedarfsgerecht und umweltschonend düngen					
	d) Schadbilder an Pflanzen bestimmen					
	e) Düngemittel vorschriftsmäßig lagern					
	f) Pflanzen gegen schädigende Witterungseinflüsse schützen					
5.3	Nutzung pflanzlicher Produkte					
GB	a) bei der Ernte oder Verwendung von Pflanzen mitwirken					Z
	b) beim Sortieren und Kennzeichnen von Pflanzen und pflanzlichen Produkten nach Qualitäten mitwirken					Z
	c) beim Transport und Einlagern gärtnerischer Erzeugnisse mitwirken					Z
FB	a) Zeitpunkt für die Ernte oder Verkauf von Pflanzen (Schnitt, Topf, Beiwerk) feststellen					
	b) Maschinen und Geräte für die Ernte von Pflanzen (z.B. Schnitt, Topf, Beiwerk) einsetzen					
	c) Produkte transportieren, erfassen und lagern					
	d) Lagerbestände überwachen					
	e) Pflanzen und pflanzliche Produkte anhand vorgegebener Kriterien und Qualitätsnormen kennzeichnen					

Nr	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Betriebliche Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)	
		1.	2.	3.		
6. Maschinen, Geräte und Betriebseinrichtungen; Materialien und Werkstoffe						
GB	a) Materialien und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen und verwenden					Z
	b) Maschinen, Geräte, Werkzeuge und bauliche Anlagen pflegen sowie bei ihrer Instandhaltung und ihrem Einsatz mitwirken					
	c) Aufbau und Funktion von Motoren erklären					Z
	d) Kraftübertragungselemente beschreiben und Schutzvorrichtungen in ihrer Funktion erhalten					
	e) Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz beachten					Z
	f) Schutzvorrichtungen und Sicherungen an elektrischen Anlagen und Maschinen erkennen und einsetzen					
FB	a) Betriebsbereitschaft von technischen Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen prüfen, diese auswählen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften einsetzen					
	b) technische Arbeitsabläufe kontrollieren; Störungen feststellen und einschätzen sowie kleine Reparaturen durchführen					
	c) Mitwirkung bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten					
	d) Betriebsstoffe sach- und umweltgerecht lagern					
	e) praxisübliche Materialien und Werkstoffe be- und verarbeiten					
	f) Materialschutz durchführen					
7. Spezielle Ausbildungsinhalte der Fachrichtung Zierpflanzenbau						
7.1 Kulturräume und Kultureinrichtungen						
FR	a) Bauweisen von Gewächshäusern und technischen Einrichtungen beschreiben					
	b) Funktion der technischen Einrichtungen, zum Heizen, Lüften, Schattieren, Belichten, Verdunkeln, Bewässern und Düngen					
7.2 Vermehrung und Jungpflanzenanzucht						
FR	a) verschiedene Zierpflanzen, insbesondere durch Teilung, Blatt- und Sprossstecklinge, vermehren					
	b) Mutterpflanzen auswählen und pflegen					
	c) Saatgut erkennen					
	d) Aussaaten verschiedener Pflanzen durchführen					

Erklärungen**a) zu Beginn der Ausbildung:**

Der Ausbildungsplan wurde vom Ausbilder/Ausbildenden erstellt und gemeinsam mit dem/ der Auszubildenden besprochen.

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

b) Zwischenprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)

c) Abschlussprüfung

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum	Auszubildende/r (Unterschrift)
Ausbildungsbetrieb (Stempel)	Ausbilder/in (Unterschrift)